

Im Banne des Stalls von Bethlehem

Vorbereitungen zur Bamlacher Krippenausstellung laufen auf vollen Touren / Krippenweg im Dorf

Bad Bellingen-Bamlach (jut). Nach vier Jahren ist es wieder soweit: Die Vorbereitung für die große Krippenausstellung in Bamlach laufen auf Hochtouren. Im Bamlacher „Storchen“ versammelten sich über 20 Bürgerinnen und Bürger, die bei der Organisation mithelfen wollen.

Geplant ist, dass zusätzlich zu einer Sonderausstellung im Bäder- und Heimatmuseum mit dem Thema „Krippen aus aller Welt“, bei der Hauptausstellung in der Bamlacher Gemeindehalle bis zu 100 Krippen, sowie im Dorf verteilt Großkrippen ausgestellt werden. Hinzu kommen eine Lebendkrippe und Krippenspiele von Kindern und Jugendlichen. Bei Markus Bächlin, dem Vorsitzenden der Kolpingsfamilie Bamlach, laufen die Fäden der Organisation zusammen. Die Kolpingsfamilie plant diesmal zwei Wochenenden, vom 12. bis 14. und vom 19. bis 21. Dezember, für die Krippenausstellung in der Halle ein.



Ochs, Esel, Hirten und die Heilige Familie, alle sind versammelt: Eine der vielen Krippen, die vor vier Jahren in der Bamlacher Halle ausgestellt waren. Foto: jut

„Vor vier Jahren sind wir komplett überrumpelt worden, als wir feststellten, dass 2000 bis 3000 Menschen die Ausstellung sehen wollten“, erinnern sich Markus Bächlin und Gerd Hugenschmidt. Jetzt soll das Ganze deshalb

auf zwei Wochenenden ausgedehnt werden. Die Organisatoren haben bereits den Hallenplan überarbeitet, um Platz und Ausmaße für schon gemeldete Krippen einzutragen. Neben vielen Hauskrippenbesitzern aus dem Ort,

haben auch schon Sammler aus der Gegend zugesagt, Krippen beizusteuern. Doris Krause, die zwei kleine, von Kindern gebastelte Krippen ausstellt, überlegte, ob nicht auch mehrere von Kindern hergestellte Krippen einen

Platz finden könnten. Fragen möchte man noch bei den Kirchen. „Da die Ausstellung am 21. Dezember endet, hat jede Kirche ihre Krippe dann auch pünktlich zu Weihnachten zurück“, erläuterte Bächlin, der nun noch versicherungstechnische Fragen klären muss. Die Krippen, so stellte auch Hugenschmidt klar, seien nie unbewacht und zudem mit einem Band Richtung Zuschauerraum abgegrenzt. Bis zu vier Leute wolle man ständig im Einsatz haben, um Fragen der Besucher zu beantworten, aber auch ein Auge auf die Krippen zu haben.

„Für die Lebendkrippe hat schon unser Esel vom letzten Mal zugesagt“, erklärte Kerstin Hugenschmidt mit einem Augenzwinkern. Vor vier Jahren hätte man nämlich fast keinen Esel bekommen. Neu ist, dass die Kolpingsfamilie zu den Krippenspielen am Pfarrheim eine Tribüne aufbaut, damit alle etwas sehen können.

Gesucht werden nun noch Leute zur Beaufsichtigung und zum Aufbau. „Ein paar Handwerker könnten auch nicht schaden - bitte bei mir melden“, meinte Markus Bächlin.